



Zum 25-jährigen Bestehen lud sich der Chor „CON 20:15“ weitere musikalische Gäste ein.

Foto: Helmut Pangerl

ABBA vertreibt Gewitterfront

Open-Air Mit einem Konzert auf dem Schulhof und zwei Gastchören feierte Walheims junger Chor CON20:15 am Samstag sein 25-jähriges Bestehen. *Von Roland Willeke*

Einst als so genannter Junger Chor des Liederkrans Walheim gegründet, ist „CON20:15“ heute die einzige aktiv singende Abteilung des Walheimer Gesangvereins. Der frühere Männerchor existiert nicht mehr. Dafür erfreut sich die einstige junge Abteilung auch im 25. Jahr ungebrochener Beliebtheit – lediglich ein paar zusätzliche Männerstimmen täten der Truppe unter Leitung von Dirigent Matthias Gruber noch gut.

So richtig jung sind viele Mitglieder des Chors inzwischen auch nicht mehr, aber das Repertoire ist deutlich moderner als im klassischen Gesangverein: „Ännchen von Tharau“ wurde in den Ruhestand geschickt. Seinen Namen verdankt der Chor übrigens einer gewissen Ratlosigkeit, gerade was den Namen betrifft. Keinem wollte ein zündender Name

einfallen. So entschied man sich für „CON“ – Chor ohne Namen – und „20:15“ ist schlicht und einfach die Uhrzeit, zu der jeden Montag die Chorproben beginnen.

Ein Überraschungsgast

Bevor die rund 200 Zuhörer im Hof der Schule am Baumbach am Samstagabend den „Summer in the City“ genießen durften, war erst mal der Überraschungsgast des Abends an der Reihe. Aus Besigheim war Lea Inchigolo, im Frühjahr Finalistin bei der SAT1-Casting-Show „Voice Kids“, mit ihrer Gitarre gekommen. In Walheim war ein „leichter Hauch Fernsehluft“, so Matthias Gruber, zu spüren. Mit beeindruckendem Stimmvolumen trug die erst 14-Jährige „Let me down slowly“ von Alec Benjamin, „Someone you loved“ (Lewis Capaldi), „Ever

since New York“ (Harry Styles) und als Zugabe den Bob-Dylan-Klassiker „Blowing in the Wind“ vor.

Die Walheimer Sängerinnen und Sänger hatten sich für ihren Auftritt Titel von The Lovin' Spoonful („Summer in the City“), Sarah Connor („Wie schön Du bist“), Alphaville („Forever young“), Richard Sanderson („Reality“ aus dem Film „La Boum“), Ed Sheeran („Perfect“) ausgesucht. Ob es an der ungewohnten Freiluftatmosphäre – normalerweise tritt der Chor in der Walheimer Edith-Stein-Kirche auf – oder an der bei Publikum und Sängern aufkommenden Nervosität im Angesicht eines aufziehenden Gewitters gelegen haben mag: Der Chor zeigte an manchen Stellen leichte Unsicherheiten.

Erst als man mit „Thank you for the Music“ von Abba die Ge-

witterfront, die sich anschickte, das Konzert im Regen stehen zu lassen, vertrieben hatte, war alles gut. Das Wetter klarte auf, der Wind ließ nach und im zweiten Teil hatten sich Chor und Technik mit den Verhältnissen arrangiert. Es gab „Applaus, Applaus“ (Sportfreunde Stiller) und zum Schluss noch Freddie Mercury's „Bohemian Rhapsody“.

Fulminanter Auftritt

Einen fulminanten Auftritt lieferten die Sängerinnen und Sänger von „Sing your Soul“, dem 2008 gegründeten Ableger des Liederkrans Mundelsheim unter Leitung ihres quecksilbrigen Dirigenten Benjamin Walter. Neben Udo Lindenberg („Durch die schweren Zeiten“) begeisterten sie mit einem furiosen Medley aus „Sister Act“. Dritter im Bund war Opus 3 vom Liederkrans

Löchgau unter Leitung von Jelia Lubenova-Keller. Seit 20 Jahren haben sich die Mitglieder modernem Liedgut verschrieben. Bei ihnen gefielen besonders „Bridge over troubled Water“ (Simon & Garfunkel), „Stepping out with my Baby“ (Irving Berlin) und „Ihr von Morgen“ (Udo Jürgens).

Beim gemeinsamen Schlusssauftritt aller drei Chöre mit „You raise me up“ (Rolf Løvland und Brendan Graham) stellte sich dann zu guter Letzt auch noch das von Matthias Gruber beschworene Gänsehaut-Feeling ein, das sich mancher schon während der Einzelauftritte der Chöre gewünscht hätte.

Den Abschluss des Walheimer Jubiläumsjahres bildet am 9. Dezember ein „Best-of-Gospel- & Christmas-Konzert“ mit den schönsten Titeln aus den 25 Jahren des Chores.